

Aus dem Inhalt

1. Ergebnis der Nationalratswahl am 28. September 2008, Seite 2
2. Gesucht: Schriftliche Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, Seite 2
3. Die Sieger der 18. Bücherrallye, Seite 3
4. Faires Fußball – Juxturnier, Seite 3
5. Imkerverein Hochneukirchen, Seite 4
6. Der neue regionale Bildungskalender Bucklige Welt für Herbst/Winter 2008/09 ist da!, Seite 4
7. Kanal- und Wasserversorgungsausbau in der KG Gscheidt gestartet, Seite 5
8. Wegbauvorhaben des Jahres 2008 gehen in die Endphase, Seite 6
9. Über 2 Millionen Euro für Investitionen in Gemeinden, Seite 6
10. NÖ Landesradl mit Klimabonus seit Mai erhältlich, Seite 7
11. NÖ Wohnbaumodell setzt auf individuelle Fördermöglichkeiten, Seite 7
12. Neuer Bergbahnhof am Hochschneeberg, Seite 8
13. Information zu Schule und Kindergarten, Seite 8
14. Kontrolle der Wasserzähler, Seite 8
15. Elektronische Tanzveranstaltungen am Hutwisch, Seite 9
16. Informationen zur Abfallsammlung, Seite 9
17. Stellung des Geburtsjahrganges 1990, Seite 10
18. Ausschreibung von Ausbildungsplätzen bei der Polizei, Seite 10
19. Heizkostenzuschuss NÖ 2008/09, Seite 10
20. Pflanzenkrankheit Feuerbrand in Bad Schönau, Seite 11
21. Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes, Seite 12
22. Aus dem Gemeinderat, Seite 12
23. Tauschbörse für Kinder-Sportartikel, Seite 13
24. Genesungswünsche an unseren Vizebürgermeister, Seite 13

Schnell und umfassend informiert im Internet: www.hochneukirchen-gscheidt.at

1. Ergebnis der Nationalratswahl vom 28. September 2008

	Hochneukirchen	Gschaidt	Gesamt	%	+/- %
Wahlberechtigte	1.099	304	1.403 (1375)		
abgegebene Stimmen	916	271	1.187 (1140)	84,6	+ 1,7
ungültig	22	6	28 (30)		
gültig	894	265	1.159 (1110)		
SPÖ	156	16	172 (228)	14,8	- 5,7
ÖVP	439	171	610 (699)	52,6	- 10,4
GRÜNE	29	7	36 (25)	3,1	+ 0,9
FPÖ	186	49	235 (105)	20,3	+ 10,8
BZÖ	50	16	66 (14)	5,7	+ 4,4
RETTÖ	8	-	8 (-)	0,7	+ 0,7
LIF	8	3	11 (-)	1,0	+ 1,0
KPÖ	3	-	3 (5)	0,3	- 0,2
DC	4	2	6 (-)	0,5	+ 0,5
FRITZ	11	1	12 (-)	1,0	+ 1,0

In Klammer in der Spalte "Gesamt" das Ergebnis der NRW 2006

2. Gesucht: Schriftliche Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen

Wegen des großen Erfolges des Regionsbuches „LEBENS SPUREN“ hat sich das Buchteam unter der Leitung von **Dr. Johann Hagenhofer** entschlossen, im Oktober 2009 einen Folgeband mit dem Arbeitstitel „ARBEIT UND FREIZEIT“ herauszubringen.

Für diesen zweiten Band werden wieder historische Fotos und Ausschnitte aus den Interviews mit den 200 ZeitzeugInnen der 23 Regionsgemeinden verwendet werden. Diese Interviews wurden in den vergangenen Jahren durch SchülerInnen und ehrenamtliche MitarbeiterInnen durchgeführt.

In der Zwischenzeit haben sich aber bei den Mitgliedern des Buchteams auch Personen gemeldet, die – unabhängig von den Interviews - von sich aus ihre persönlichen Lebenserinnerungen niedergeschrieben haben. Ein erster Eindruck zeigt, dass es sich dabei um sehr interessante Lebensgeschichten handelt, von

denen man ebenfalls kurze Passagen im Regionsbuch 2 veröffentlichen könnte.

Wir ersuchen daher alle **Personen aus den 23 Gemeinden der Region Bucklige Welt**, die von sich aus **schriftliche Zeitzeugenberichte** verfasst haben oder noch verfassen wollen, diese auch für das Buchteam und die wissenschaftliche Auswertung durch die Universitäten Wien und Klagenfurt zur Verfügung zu stellen.

Voraussetzungen und Vorgangsweise:

- **Schriftliche Aufzeichnungen** (Handschrift, Maschinschrift, elektronische Form ...) **ganzer Lebensgeschichten**
- Auch **schriftliche Aufzeichnungen** über **einzelne Lebensabschnitte** wie Kindheit, Lehre, Arbeitswelt, Freizeit, Brauchtum, Kriegsdienst, Aufenthalt im Ausland
- **Abgabe im Gemeindeamt** bis spätestens **Ende November 2008**

- **Einverständniserklärung** der VerfasserInnen bzw. deren Erben, dass diese Berichte für das Regionsbuch, für Bildungsaktivitäten aller Art und für die wissenschaftliche Forschung genutzt werden können
- **Einverständniserklärung**, dass eine Kopie der Aufzeichnungen an der Universität Wien archiviert wird

Falls Sie solche Aufzeichnungen haben und diese auch der Wissenschaft zur Verfügung stellen wollen, lassen Sie bitte eine Kopie anfertigen und bringen Sie diese auf Ihr Gemeindeamt. Falls Sie nur ein Exemplar haben, wird Ihnen Ihre Gemeinde beim Kopieren sicher behilflich sein. Im Gemeindeamt liegt auch schon ein Formblatt für die oben erwähnten Einverständniserklärungen auf.

Das gesamte Buchteam und die Universitäten hoffen auf Ihre Unterstützung und bedanken sich schon jetzt für Ihre Hilfe.

Im Namen des Buchteams, Ihr
Dr. Johann Hagenhofer

3. Die Sieger der 18. Bücherrallye

Ende Juni fand in unserer Bücherei die Verleihung der Preise für die fleißigsten Leser statt:

Aus der Volksschule sind dies folgende Schüler:

- ☛ **Schinewitz Katrin**, Gschaidt 41, mit 51 gelesenen Büchern
- ☛ **Kager Lisa**, Gschaidt 47, mit 47 gelesenen Büchern
- ☛ **Kager Anja**, Burgerschlag 12, mit 26 gelesenen Büchern

Aus der Hauptschule sind dies:

- ☛ **Schabauer Verena**, Panoramastraße 44. Sie hat 13 Bücher gelesen.
- ☛ **Kornfeld Markus**, Hauptstraße 50. Er hat 12 Bücher gelesen.
- ☛ **Weber Evelyn**, Kirchschiagl 22. Sie hat 11 Bücher gelesen.

Bei der Ziehung der Teilnahmescheine hatten folgende Leser Glück:

- VS: **Lackner Lena**, Maltern 38
Trenker Maximilian, Hattmannsdorf 60
Beiglböck Marcel, Maltern 37
- HS: **Beiglböck David**, Kirchschiagl 27
Harg Julia, Landstraße 6
Weber Mathias, Kirchschiagl 22

Auf ein Neues! Komm und lies! Vielleicht bist gerade DU im nächsten Jahr unter den Siegern!

Das wünschen dir die Bibliothekare
Ernst Osterbauer und Eva Riegler



Asphaltierungsarbeiten am GW Kranzmühle im Bereich Ungerböck/Winkler

4. Faires Fußball – Juxturnier

Das Team der katholischen Jugend des Dekanats Kirchschiagl lädt alle ganz herzlich ein, am Fairen Fußball-Juxturnier teilzunehmen, das am **25. Oktober 2008** im Rahmen der größten Jugend – Sozialaktion Österreichs „**72 Stunden ohne Kompromiss**“ am Sportplatz der Hauptschule Kirchschiagl stattfindet!

Mannschaften, bestehend aus 6 Spielern, wovon zumindest 2 Personen weiblich sein müssen, werden sich in kurzen, außergewöhnlichen Fußballmatches unter Beweis stellen. Um auch nicht so sportlichen Teams Gewinnerchancen einzuräumen, wird es sowohl Kreativ-, also auch Glücks-, Wissens- und Geschicklichkeitsbewerbe geben.

Der **Bewerb für Kinder** von 8 – 14 Jahren beginnt um **10.00 Uhr**, der **Bewerb für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene** um **14.00 Uhr**. Eintreffen der Teams: jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Bewerbe.

Es erwarten Sie: Spiel, Spaß, ein faires Buffet, sowie Mannschaften der geistlichen und der weltlichen Oberhäupter unserer Pfarren und Gemeinden.

Anmeldung der Mannschaften bis 15. Oktober 2008 bei Susanne Schiefer (Dekanatsjugendleiterin) unter 0664/ 621 71 58.

Eventuelle freie Spenden werden für den Fairen Handel verwendet, unter dessen Zeichen das Projekt in unserem Dekanat steht.

5. Imkerverein Hochneukirchen

Mit dem Abnehmen der Honigräume hat das neue Jahr für die Bienen begonnen.

Die Völker wurden schon aufgefüttert, die Kontrolle der Varoa Milbe wurde durchgeführt, und pflanzliche Wirkstoffe zur Milbenbekämpfung kamen zum Einsatz. Durch die ganzjährige Beobachtung der Milbenstärke können wir Imker die Plage in Schach halten.

Rückblick:

Ein turbulentes Bienenjahr liegt hinter uns. Die Auswinterung der Völker war mit Sorgen verbunden, da durch den kühlen Frühling die Bienen schon sehr aktiv, aber der Nektar nur spärlich vorhanden war. Auf Grund dessen traten Mitte Mai trotz Kontrolle mehrere Bienenschwärme auf. Der Blütenhonigertrag war recht gut, doch der Waldhonigertrag fiel durch das kühle Wetter eher spärlich aus.

In diesem Zuge möchte ich auch bekannt geben, dass die Preise für Honig und Honigprodukte angehoben werden müssen. Gründe dafür sind Mehrkosten durch Gläser, Mittelwänden und Futtermaterial für den Winter.

Jungimker-Förderung

Im Jahr 2009 möchte ich gern ein Jungimker-Projekt ins Leben rufen. Mögliche Standorte dafür könnten Hochneukirchen oder Gschaidt sein. Für diesen Zweck müssten wir einige Völker zur Verfügung stellen, damit zukünftige Jungimker und Interessenten sich ein Jahr mit der Materie Biene vertraut machen können.

Um ein solches Projekt realisieren zu können bräuchten wir:

- einen Grundstücksbesitzer der ein kleines Grundstück zur Verfügung stellt, das leicht erreichbar ist und
- finanzielle Unterstützung. Erlagscheine liegen bei der Raiffeisenkasse Hochneukirchen auf oder können per Mail unter fritz.gebhart@gruenerkreis.at angefordert werden.

Spendenkonto: Dankend nahmen wir den Betrag von 150 € von der Firma Weissenböck entgegen und revanchierten uns mit einem kleinen Präsent.

Obmann Fritz Gebhart
2843 Götzensdorf 32
0664/3840282



Mit den Grabungsarbeiten an der Kanalverlegung wurde in Gschaidt an der Landesstraße begonnen

6. Der neue regionale Bildungskalender Bucklige Welt für Herbst/Winter 2008/09 ist da!

Er umfasst wieder ein reichhaltiges Bildungs- und Kulturangebot in der gesamten Region Bucklige Welt. Das Programm reicht von Gartengestaltung, Mal- und Floristikkursen über Entspannung und Bewegung bis hin zu musikalischen Veranstaltungen aller Art und Ausstellungen.

Der Bildungskalender wurde an alle Haushalte versandt und liegt zusätzlich in Ihrer Gemeinde, in Banken und Arztpraxen auf. Nutzen Sie die Angebote!

Kontakt:

Reg. Bildungswerk Bucklige Welt

Florian Kerschbaumer BA

Ransdorf 20, 2813 Lichtenegg

Tel. 02643/7010-20 Fax DW 32

bhw@buckligewelt.at , www.buckligewelt.at**7. Kanal- und Wasserversorgungsausbau in der KG Gscheidt gestartet**

Ende August wurde mit den Bauarbeiten am Bauabschnitt 04 der Abwasserbeseitigungsanlage in Gscheidt begonnen. Die Arbeiten werden von der **Firma Leyrer + Graf BaugmbH** aus Schwechat ausgeführt, die mit einer Angebotssumme von € 729.156,- netto als Bestbieter bei der Ausschreibung hervorgegangen war. Der **Bauabschnitt 04** umfasst die **Kanalisation in Gscheidt und Burgerschlag einschließlich "Kager auf der Höh", die Verbindungsleitung zwischen diesen Ortsnetzen und die Kläranlage in Gscheidt**, die unterhalb der Landesstraße auf Höhe des Hauses Gscheidt 21 (früheres "Stopp-Haus") errichtet wird.

Mit der Verlegung der Kanalrohre wurde an der Hauptstraße begonnen, in weiterer Folge wird mit mehreren Arbeitspartien auch in den Seitenstraßen gearbeitet werden.

Im Zuge der Kanalverlegung wird auch das **Wasserleitungsnetz erneuert** und werden neue Rohre verlegt. Diese Arbeiten werden ebenfalls von der Firma Leyrer +Graf ausgeführt zum Angebotspreis von € 182.161,-. Die **Mitverlegung der Strom- und Straßenbeleuchtungskabeln** wird aus Preisgründen von der Firma Lackner aus Krumbach durchgeführt. Die Arbeiten für die Kläranlage Gscheidt wurden noch nicht ausgeschrieben. Die Rohrverlegung auf der Landesstraße genießt deshalb Vorrang, damit nach den winterbedingten Setzungen die Sanierung und Erneuerung der Fahrbahn einschließlich eines allfälligen Gehsteiges durch die Straßenverwaltung im Frühjahr 2009 vorgenommen werden kann. Die Fertigstellung des Bauvorhabens und die **Einleitung der Abwässer** aus den Ortschaften Gscheidt und Burgerschlag sollte **spätestens im Herbst 2009** möglich sein.

Im Laufe der nächsten Wochen wird die Vorschreibung der ersten Hälfte der Kanaleinmündungsabgabe an die Liegenschaftseigentümer erfolgen.

Die Gemeinde ersucht um Verständnis für die während der Bauzeit durch die Bauarbeiten verursachten Beeinträchtigungen wie Staub, Lärm, Verkehrsbehinderungen usw.

Da die bei der Neuerrichtung der Kläranlage Malters im Jahr 1999 vorgesehene Vererdung des Klärschlammes in drei Vererdungsbecken nicht den Erwartungen entsprechend funktionierte, wurde Ende August mit der **Herstellung einer Schlammbehandlungsanlage** begonnen.



Die Firma Böchheimer bei den Fundamentierungsarbeiten für die Schlammbehandlungsanlage

Diese Behandlungsanlage in Form einer Schneckenpresse führt zu einer Reduktion des Wassergehaltes im Klärschlamm, sodass das Endprodukt bei der Reinigung des Abwassers einen wesentlich höheren Trockensubstanzgehalt aufweist. Dadurch sind auch verschiedene Verwertungsmöglichkeiten gegeben bis hin zu einem Einsatz in der Landwirtschaft.

Die Schlammbehandlungsanlage wird auf einem der drei Vererdungsbecken aufgebaut. Herzstück der Anlage ist die **Schneckenpresse**, die von der Firma Huber aus Deutschland geliefert wird. Die Bauarbeiten (Fundamentierung, Einhausung) werden von der Firma Böchheimer ausgeführt. Die geschätzten Gesamtkosten für dieses Erweiterungsprojekt auf der Kläranlage, das vom Bund und Land NÖ gefördert wird, betragen € 336.000,- netto. In dieser Schlammbehandlungsanlage wird auch der Klärschlamm aus der Kläranlage Gscheidt entsorgt werden.

8. Wegbauvorhaben des Jahres 2008 gehen in die Endphase

Nachdem mit dem Aufbringen einer Verschleißdecke die Arbeiten an der **Neugestaltung des Kastanienweges Anfang Juli abgeschlossen** wurden, konnten auch die Bauarbeiten zur **Sanierung der Waldgasse** mittlerweile mit der Asphaltierung zu einem Abschluss gebracht werden. Die Arbeiten an dieser Straße fielen etwas umfangreicher als geplant aus, da der in den 1960er-Jahren errichtete Kanal zur Gänze erneuert werden musste.

Einschließlich der Nachtragsangebote betragen die Baukosten für dieses von der Firma Teerag-Asdag ausgeführte Bauvorhaben rund € 90.000,-.

Anfang September wurden auch die **Sanierungsarbeiten am Güterweg Kranzmühle** vom Roten Kreuz bis zur Brücke über den Hochneukirchnerbach auf einer Länge von rund 1 km fertiggestellt. Das Angebot für dieses ebenfalls von der Firma Teerag-Asdag ausgeführte Straßenbauvorhaben beträgt € 83.810,-. An zwei Stellen wurde auch der Unterbau ausgetauscht, ansonsten über die bestehende Asphaltdecke eine neue Fahrbahndecke aufgebracht. Dieses Vorhaben wird von EU/Bund/Land mit 50% gefördert.



Anfang September wurde noch fleißig am Setzen der Randleisten in der Waldgasse gearbeitet; mittlerweile sind die Arbeiten bereits abgeschlossen.

Im heurigen Ausbauprogramm noch enthalten ist die **Erneuerung des Güterweges Stüegger** in Hattmannsdorf; mit den Bauarbeiten sollte demnächst begonnen werden. Die geschätzten Kosten für diese Straßensanierung, die als neues Wegbauprojekt von EU/Bund/Land mit voraussichtlich 64% gefördert wird, betragen € 155.000,-; die Interessenten haben einen

Beitrag von 16% zu leisten, den Rest von 20% übernimmt die Gemeinde.

Neben diesen großen Wegbauvorhaben gab es heuer auch noch einige kleinere Projekte wie die **Asphaltierung der öffentlichen Zufahrt Beiglböck Margit und Franz, Hauptstraße 46, und Prandstötter Helene und Erwin, Panoramastraße 13, sowie Der Petrosian, Panoramastraße 4, in Hochneukirchen.**

Auch in den Ausbau der Straßenbeleuchtung wurde heuer einiges investiert, sodass nur mehr wenige unbebaute Straßenabschnitte über keine öffentliche Beleuchtung verfügen.

9. Über 2 Millionen Euro für Investitionen in Gemeinden

„Gemeinden schaffen Arbeitsplätze und garantieren Lebensqualität“

„Unsere niederösterreichischen Gemeinden sind die Motoren der Entwicklung in unserem Land, und die gute Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Land Niederösterreich ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für den dynamischen und eigenständigen Weg Niederösterreichs. Nun hat die NÖ Landesregierung beschlossen, über 2 Millionen Euro aus Mitteln der Raumordnung und dem Zentrale-Orte-Raumordnungsprogramm für Investitionen in den Gemeinden bereit zu stellen“, berichtet Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

Die unterstützten Vorhaben sind in insgesamt 117 Gemeinden in ganz Niederösterreich angesiedelt - von Allhartsberg, Altenburg und Auersthal über Horn, Krumbach und Mistelbach bis hin zu Willendorf, Zöbern und Zwettl. Die geförderten Projekte umfassen Straßenbauprojekte und den Bau von Feuerwehrhäusern ebenso wie Veranstaltungszentren und Sportanlagen.

„Ich bin davon überzeugt, dass sich diese Förderungen um ein Vielfaches verzinsen. Denn in den lebendigen und funktionierenden Gemeinden leben, wohnen und arbeiten die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher, hier können sie sich wohl fühlen, sich einbringen und sich engagieren“, unterstreicht Pröll. Für den Landeshauptmann sind die Gemeinden Garanten für die hervorragende Lebensqualität im Land, sie bieten den Bürgerinnen und Bürgern aber auch Sicherheit und schaffen auch Arbeitsplätze. „Mit Investitionen von 700 Millionen Euro jährlich sind Niederösterreichs Gemeinden unverzichtbare Impulsgeber für Arbeit, Wirt-

schaft und Wertschöpfung in den Regionen unseres Landes“, so Pröll.

Amtsblatt der BH Wr. Neustadt vom 1.7.2008

10. NÖ-Landesradl mit Klimabonus seit Mai erhältlich!

Seit Mai 2008 wird das NÖ-LandesRADL im Sonderdesign bei zahlreichen Radhändlern in ganz Niederösterreich um 499 Euro angeboten. Das Land Niederösterreich steuert zum Kauf jedes NÖ-LandesRADLs einen 100 Euro-Klimabonus bei. Die Aktion ist auf 1.500 Räder im Zeitraum Mai 2008 bis Oktober 2009 limitiert und soll ein kräftiger Impuls für das Alltagsradln in Niederösterreich sein.

Die Aktion „NÖ-LandesRADL“ richtet sich vor allem an Autofahrerinnen und Autofahrer, die in Anbetracht der hohen Spritpreise bereits mit dem Kauf eines alltags-tauglichen Radls liebäugeln.

Viele Niederösterreicher haben schon länger den Kauf eines g'scheiten Radls im Auge. Schließlich muss wirklich nicht jede Strecke mit teurem Sprit zurückgelegt werden. Das neue NÖ-LandesRADL im Sonderdesign ist nicht nur qualitativ hochwertig und voll alltagstauglich sondern auch modern, attraktiv und mit dem knallgelben Sattel auch durchaus auffällig und schick.

Der Fahrradhandel ist ein wichtiger Partner bei der Erreichung des hochgesteckten Zieles der Verdopplung der Radfahrten im Sinne des Klimaschutzes. Daher hat sich das Land Niederösterreich entschlossen, diese Aktion zur Förderung des Fahrradkaufs gemeinsam mit dem Fahrradhandel durchzuführen.

Wie kommt man zu seinem NÖ-LandesRADL?

Jeder kann bei einem der teilnehmenden Rad- oder Sportartikelhändler ein NÖ-LandesRADL zum Kaufpreis von 499 Euro erwerben. Personen mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in Niederösterreich können nach dem Kauf des NÖ-LandesRADLs den 100 Euro-Klimabonus bei „die umweltberatung“ anfordern. Der Klimabonus kann pro Person nur ein Mal gewährt werden. D.h. es ist nur ein geförderter Radlkauf pro Person möglich.

Jeder Käufer eines NÖ-LandesRADLs erhält einen vom Händler abgestempelten Gutschein für den 100 Euro-Klimabonus. Dieser Gutschein wird an die Umweltberatung-NÖ geschickt, die im Auftrag des Landes Niederösterreich 100 Euro auf das Konto des Radlkäu-

fers überweist. Die Aktion ist auf 1.500 Räder begrenzt und gilt nur für die NÖ-LandesRADLs im Sonderdesign. Die Gutscheine können bis Ende Oktober 2009 eingelöst werden.

Amtsblatt der BH Wr. Neustadt vom 1.7.2008

11. NÖ Wohnbaumodell setzt auf individuelle Fördermöglichkeiten

Sobotka: Signal vor allem für untere Einkommensbezieher

Das Land Niederösterreich setzt bei der Wohnbauförderung immer wieder neue Akzente. So sei es zum Beispiel möglich, die tatsächliche Jahresmiete einer Wohnung mit maximal 30 Prozent des Einkommens zu beschränken, unabhängig davon, ob jemand in Amstetten, Zwettl oder Mödling zu Hause ist, so Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka.

Eine spezielle Förderung des Wohnens gibt es auch in einer der 99 Abwanderungsgemeinden des Landes. Weiters habe man die Einkommensgrenze für den Wohnzuschuss angehoben, so Sobotka. Die Zahl der Bezieher dieser Förderung ist im Vorjahr von 21.000 auf 28.000 gestiegen und sei auch ein klares Signal für untere Einkommensbezieher.

Im Budgetvoranschlag für 2009 sind 533 Millionen Euro für die Wohnbauförderung ausgewiesen. Das Fördermodell des „100-Punkte-Hauses“ wird noch weiter entwickelt und Sonderformen wie „Betreutes Wohnen für Senioren“ oder „Junges Wohnen“ werden extra unterstützt.

Sobotka unterstreicht auch den regionalwirtschaftlichen Aspekt der Wohnbauförderung, 30.000 Arbeitsplätze würden dadurch gesichert bzw. geschaffen. „Jeder Förder-Euro, den das Land zur Verfügung stellt, erzielt in der Region eine dreimal so große Wirkung.“

Nähere Informationen: Büro LR Sobotka, Hermann Muhr, Telefon 02742/9005-12221.

Amtsblatt der BH Wr. Neustadt vom 16.8.2008

12. Neuer Bergbahnhof am Hochschneeberg

Bauwerk soll im Oktober fertig gestellt sein

Der Bau des neuen Bergbahnhofs am Hochschneeberg, des höchst gelegenen Bahnhofs Österreichs, befindet sich in der entscheidenden Phase. Mit dem Hubschrauber werden derzeit die vorwiegend aus Holz, aber auch aus Stahlelementen bestehenden Bauteile in 1.800 Meter Seehöhe gebracht. Allein dafür sind laut dem Geschäftsführer der NÖ Schneebergbahn GmbH, Gerhard Stindl, rund 100 Hubschrauberflüge auf den Hochschneeberg notwendig.

Bis Oktober soll der neue Bergbahnhof fertig gestellt sein. Den Besuchern, Erholungssuchenden und Wanderern wird dann punkto Architektur ein in die Landschaft integrierter Bahnhof geboten. Die neue Bahnhofshalle wird an die Südfront des bestehenden Berghauses angebaut, hat eine Länge von 51 Metern, eine Breite von rund 18 Metern und eine Höhe von 5,8 Metern in der Mittelachse des Tonnendaches. Die Kosten für den neuen Bergbahnhof beziffert Stindl mit rund 3,5 bis 4 Millionen Euro; Land Niederösterreich und ÖBB tragen je 1,5 Millionen Euro bei, der Rest wird aus Eigenmitteln der Gesellschaft aufgebracht.

Das Bauwerk muss unter besonderer Berücksichtigung des Natur- und Landschaftsschutzes und vor allem auch des Wasserschutzes errichtet werden. Dazu gibt es hier extreme Witterungsbedingungen, orkanartige Sturmböen mit Spitzen von über 200 km/h sowie im Winter Schneelagen bis 12 Meter Höhe.

In weiterer Folge soll die Kanalisation neu gebaut werden. Die Fischerhütte, die höchstgelegene Schutzhütte am Hochschneeberg, erhält zudem eine neue Wasserleitung. Die Zahnradbahn verzeichnet jährlich 130.000 Fahrgäste, die Sesselbahn weitere 30.000.

Amtsblatt der BH Wr. Neustadt vom 16.8.2008

13. Information zu Schule und Kindergarten

Mit Beginn dieses Kindergartenjahres hat es eine **Änderung in der Leitung unserer beiden Kindergärten** gegeben. Durch von den Frau **Kindergartendirektor Margit Beiglböck** angestrebten Wechsel von Gscheidt nach Hochneukirchen war die Leiterstelle in Gscheidt

neu zu besetzen. Frau **Paula Beiglböck** aus Kirchschiagl wurde vom Land als neue Leiterin bestellt. Wir wünschen beiden Leiterinnen viel Freude und Motivation bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit mit den Kleinsten der Gemeinde.

Diese Information über den Kindergarten möchten wir zum Anlass nehmen, darauf hinzuweisen, dass die **Gemeinde das Essen**, das viele Kinder im Kindergarten einnehmen, mit einem **finanziellen Beitrag von € 0,75 pro Mittagessen und Kind** unterstützt. Die Eltern bezahlen pro Essen € 1,75. Die jährlichen Kosten für die Gemeinde betragen rund € 3.000. .

Auch die **Beförderung der Kindergartenkinder** wird von der Gemeinde mit **rund € 3.500,- pro Jahr** unterstützt, den gleichen Förderbeitrag leistet das Land Niederösterreich und ca. € 8.000,- der jährlichen Gesamtkosten von € 15.000,- tragen die Eltern selbst.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres wird auch wieder eine **Schülerbeaufsichtigung in einer Warteklasse von Montag bis Freitag von jeweils 11 bis 13 Uhr angeboten**. Dieses Angebot, das ebenfalls vom Land NÖ gefördert wird, wird vor allem von Fahrschülern und Musikschülern, die auf den nachmittäglichen Unterricht warten, genutzt.



Beim Konzert der Gruppe Quadro Nuevo aus Deutschland gab es ein ausverkauftes Wehrobergeschoß

14. Kontrolle der Wasserzähler

Aufgrund eines konkreten Anlassfalles möchten wir wieder einmal daran erinnern, dass es in der **Verantwortung der Liegenschaftseigentümer** liegt, von Zeit zu Zeit den **Wasserzähler zu kontrollieren**. Damit kann frühzeitig ein Wasserschaden festgestellt werden,

wenn dieser nach dem Zähler liegt. Für einen durch einen Leitungsschaden verursachten hohen **Wasserverbrauch muss der Abgabepflichtige selbst aufkommen**. Innerhalb der Grundstücksgrenzen liegt nämlich die Verpflichtung zur Instandhaltung der Leitung beim Grundbesitzer. Die Gemeinde liest bekanntermaßen den Zählerstand nur einmal pro Jahr ab – eine viel zu lange Zeitspanne, wenn es seit Monaten an einer undichten Leitungsstelle z.B. infolge eines Frostschadens einen Wasseraustritt gibt.

Ein Erlass einer durch einen Leitungsschaden ausgelösten hohen Wassergebühr ist nicht möglich, da ja die Gemeinde schon die Kosten für die Bereitstellung des ausgetretenen Wassers zu tragen hatte.

Wir ersuchen deshalb alle Wasserbezieher aus der öffentlichen Versorgungsanlage, in kürzeren Abständen einen Kontrollblick auf den Zähler zu werfen.

15. Elektronische Tanzveranstaltungen am Hutwisch

In den vergangenen beiden Jahren haben die vom **Verein Magic Music Eggendorf im Hoarriegl-Steinbruch abgehaltenen "elektronischen Tanzveranstaltungen"** – so die offizielle Bezeichnung – wegen des damit verbundenen und weit hörbaren Lärms für **einigen Unmut** bei einem Teil der Bewohner von Harmannsdorf und Hochneukirchen gesorgt. Es gingen auch immer wieder Beschwerden bei der Gemeinde ein mit der Frage, warum die Gemeinde eine derartige Veranstaltung genehmige.

Dazu stellt die Gemeinde folgendes fest: **Eigentümer des Hoarriegl-Steinbruches ist die Agrargemeinschaft Harmannsdorf**. Diese hat noch jedes Mal ihre Zustimmung zur Abhaltung dieser Veranstaltungen gegeben. Wenn die Voraussetzungen somit gegeben sind dann hat ein Veranstalter ein Recht darauf, diese Veranstaltung auch durchzuführen, ob die Gemeinde damit einverstanden ist oder nicht. Die Gemeinde kann lediglich durch **bestimmte Auflagen** etwas bewirken, **nicht aber die Veranstaltung verhindern**. Wenn es also keine Zustimmung eines Grundbesitzers für welche Veranstaltung auch immer gibt, dann findet diese auch nicht statt.

Laut Auskunft der Agrargemeinschaft Harmannsdorf soll es in Zukunft keine Zustimmung zu einer derartigen Veranstaltung mehr geben, was die Gemeinde sehr begrüßen würde. Schließlich hinterlässt diese Veranstaltung in unserer Gemeinde nur "Müll" in Form

von Lärm und bringt keine erkennbaren Vorteile mit sich.

16. Informationen zur Abfallsammlung

■ Gelbe Säcke

Wenn mit der ausgegebenen Anzahl von 10 Stück für das ganze Jahr nicht das Auslangen gefunden wird, können jeweils **weitere 5 Stück am Gemeindeamt nachgeholt** werden. Die Gelben Säcke werden kostenlos ausgegeben, da ja die Entsorgungskosten der Kunststoffverpackungen bereits mit dem Kauf der Ware mitbezahlt werden. Trotzdem ersuchen wir die Bevölkerung, das Volumen der Flaschen, Tetrapackungen usw. zu reduzieren; Sie ersparen sich und der Gemeinde damit zwar keine Kosten aber vielleicht einen Weg auf die Gemeinde.

Styroporverpackungen aller Art von kleinen bis größeren Geräten wie Computer, Waschmaschinen usw. **gehören zerkleinert in den Gelben Sack** und sind nicht im ASZ zu entsorgen. Im ASZ wird nur Baustyropor übernommen.

Und noch eine eindringliche Bitte: **Stellen Sie den Gelben Sack erst am Tag oder nur einige wenige Tage davor für die Abholung bereit**. Unsere Altstoffsammelinseln sind keine Zwischenlagerstätten für Gelbe und Restmüllsäcke. Es kommt immer wieder vor, dass schon einige Tage nach der Abfuhr wieder Gelbe Säcke bereitgestellt werden. Im Müllabfuhrplan, den jeder Haushalt mit dem letzten Gemeindeboten im Jahr erhält, sind alle Abfuhrtermine genau aufgelistet. In die Gelben Säcke gehört auch kein Restmüll! Bitte um strenge Beachtung der Mülltrennung!

■ Altkleidersammlung

Altkleider und Schuhe werden im Altstoffsammelzentrum gesammelt und von der Caritas Organisation "Carla" monatlich abgeholt. Viele Alttextilien und Schuhe sind ja noch verwendbar und deshalb zu schade, um im Restmüllsack entsorgt zu werden. Nicht mehr verwendbare Textilien und Schuhe geben Sie bitte in den Restmüllsack.

Die Sammlung und Abgabe der Alttextilien und Schuhe für Carla soll in Säcken und nicht in Schachteln erfolgen. Es können dafür beliebige Säcke verwendet werden (gelbe, schwarze, neutrale).

■ Altseisefette und -öle

Bitte entsorgen Sie diese Problemstoffe nicht über den Kanal, sondern über die **NÖLI-Kübel** im ASZ. Bringen Sie die NÖLI-Kübel **ganz und nicht halb voll zur Entsorgung**. Sollten Sie zwischendurch einen leeren Kübel benötigen, dann kann jederzeit einer am Gemeindeamt nachgeholt werden, wenn die Zeitspanne bis zur nächsten Altstoffsammlung zu lange dauert.

■ Altstoffsammelzentrum von Dezember 2008 bis Februar 2009 geschlossen

Wie schon in einer Aussendung im Dezember 2007 angekündigt, bleibt das **Altstoffsammelzentrum ab dem Winter 2008/09 in den Monaten Dezember bis Februar geschlossen**. Der im Müllabfuhrplan 2008 angeführte Termin 5./6. Dezember ist somit hinfällig (der Abfuhrplan wurde schon vor der Änderung der Öffnungszeiten ausgegeben). Wir ersuchen um Verständnis für diese aus witterungsbedingten Gründen getroffene Maßnahme.

17. Stellung des Geburtsjahrganges 1990

Am **2. und 3. September** fand die Stellung des Geburtsjahrganges 1990 in St. Pölten statt. Nach der Rückkehr gab es die traditionelle Einladung durch den Bürgermeister zu einem gemeinsamen Essen im Gasthaus Kager in Maltern.



Die Stellungspflichtigen mit dem Bürgermeister nach der Rückkehr aus St. Pölten

18. Ausschreibung von Ausbildungsplätzen bei der Polizei

Vom **Landespolizeikommando Niederösterreich** ist beabsichtigt, zu einem derzeit noch nicht bekannten Zeitpunkt männliche und weibliche Vertragsbedienstete mit Sondervertrag für eine künftige Verwendung im Exekutivdienst aufzunehmen.

Die Frist für die Ausschreibung dieser Ausbildungsplätze endet mit **15. Oktober 2008**. Es wird darauf hingewiesen, dass nach Absolvierung der Grundausbildung mit einer Dienstverwendung vorwiegend in den Bezirken rund um Wien zu rechnen ist.

Das Auswahlverfahren umfasst:

- Sicherheitsprüfung aller BewerberInnen
- Schriftliche Eignungsprüfung
- Persönliches Vorstellungsgespräch
- Ärztliche Untersuchung
- Sportmotorischer Test

Schriftliche Bewerbungen können persönlich oder im Postweg auf jeder Polizeidienststelle oder direkt beim Landespolizeikommando für NÖ, 3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 15, eingebracht werden. Der Bewerbung sind anzuschließen:

- Bewerbungsformular Sicherheitserklärung
- Fragebogen
- Formular-Augenärztlicher Befund (bei Sehschwäche)
- Lebenslauf (handgeschrieben)
- Bewerbungsformular, Sicherheitserklärung, Fragebogen und Augenärztlicher Befund sind beim Landespolizeikommando NÖ und bei Polizeidienststellen erhältlich.

Für Auskünfte und Anfragen mögen sich Interessenten an die Polizeiinspektion Kirchschatz, Tel. 059133-3377, oder an das Landespolizeikommando NÖ, Tel. 059133-30, E-Mail: lpk-n-pa@polizei.gv.at, Homepage: www.polizei.at/noe wenden.

19. Heizkostenzuschuss NÖ 2008/09

Die Landesregierung hat beschlossen, **sozial bedürftigen** Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern einen **einmaligen Heizkostenzuschuss** auch für die Heizperiode 2008/2009 in der Höhe von € 200,- zu gewähren.

Der Heizkostenzuschuss kann auf dem **Gemeindeamt des Hauptwohnsitzes von 15. Oktober 2008 bis 30. April 2009 beantragt** werden.

Wer kann den Heizkostenzuschuss erhalten:

- **AusgleichszulagenbezieherInnen**
- BezieherInnen einer **Mindestpension** nach § 293 ASVG
- BezieherInnen einer Leistung aus der **Arbeitslosenversicherung**, die als arbeitssuchend gemeldet sind und deren Arbeitslosengeld/Notstandshilfe den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt
- BezieherInnen von **Kinderbetreuungsgeld**, deren Familieneinkommen den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt oder Familien, die im Monat September 2008 oder danach die NÖ Familienhilfe beziehen
- **sonstige EinkommensbezieherInnen**, deren Familieneinkommen unter dem jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz liegt

Auskünfte über den Heizkostenzuschuss erhalten Sie entweder am Gemeindeamt oder beim Bürgerservice-Telefon des Landes: 02742 / 9005-9005

20. Pflanzenkrankheit Feuerbrand in Bad Schönau

Anordnung einer Befallszone nach dem NÖ Kulturpflanzenchutzgesetz 1978

Verordnung

der Bezirkshauptmannschaft Wiener Neustadt
vom 12. August 2008, WBL2-A-085/005

Von der Bezirkshauptmannschaft Wiener Neustadt wird in einem **Umkreis von 3 km um die Befallsstelle**, Grundstück Nr. 1724/1, **KG Schönau im Gebirge**, die Befallszone abgegrenzt.

Die Zone ist auf dem dieser Verordnung angeschlossenen Plan, der einen wesentlichen Bestandteil dieser Verordnung bildet, dargestellt.

Hinweis: Innerhalb der verordneten Befallszone sind folgende Bestimmungen der NÖ Pflanzenschutzverordnung zu beachten:

In Befallszonen ist das Auspflanzen von Feuerbrandwirtspflanzen verboten.

Zu den Feuerbrandwirtspflanzen zählen insbesondere: Amelanchier (Felsenbirne), Chaenomeles (Zierquitt), Crataegus (Weiß- oder Rotdorn), Cotoneaster (Zwergmispel), Cydonia (Quitte), Eriobotrya (Wollmispel), Malus (Apfel), Mespilus (Mispel), Pyrus (Birne), Pyracantha (Feuerdorn), Sorbus (z.B. Eberesche, Vogelbeere), Photinia davidiana (Loorbeerglanzmispel) und Aronia (Apfelbeere).

Ausgenommen vom Verbot nach Abs. 5 sind aber Pflanzen folgender Gattungen: Chaenomeles (Zierquitt), Cydonia (Quitte), Malus (Apfel), Mespilus (Mispel), Pyrus (Birne), mit Ausnahme der Sorte Speckbirne (Synonym: Oberösterreichische Weinbirne, Zitronengelbe), Sorbus (z.B. Eberesche, Vogelbeere), Aronia (Apfelbeere)

Ausgenommen vom Verbot nach Abs. 5 sind aber Pflanzen folgender Gattungen: Chaenomeles (Zierquitt), Cydonia (Quitte), Malus (Apfel), Mespilus (Mispel), Pyrus (Birne), mit Ausnahme der Sorte Speckbirne (Synonym: Oberösterreichische Weinbirne, Zitronengelbe), Sorbus (z.B. Eberesche, Vogelbeere), Aronia (Apfelbeere)

Maßnahmen betreffend Bienen

Das Verbringen von Bienenvölkern ist innerhalb von Befallszonen aus Befallszonen oder befallenen Gebieten in schadorganismustfreie Gebiete nach Niederösterreich aus nicht in Anhang IV Teil B Z. 21.3 des Pflanzenschutzgesetzes 1995, BGBl.Nr. 532/1995 in der Fassung BGBl. II Nr. 167/2006, genannten Schutzgebieten in der Zeit vom 15. März bis 30. Juni jedes Jahres verboten. Befallene Gebiete sind Gebiete anderer Bundesländer oder Staaten, in denen diese nicht behördlich als Feuerbrandbefallszonen abgegrenzt werden, aber Feuerbrand aufgetreten ist.

Das Verbot gilt nicht für

- *Bienenvölker, die von Gebieten oder in Gebieten oberhalb einer Seehöhe von 1400 m verbracht werden;*
- *Bienenvölker, die zuvor 48 Stunden keine Flugtätigkeit ausgeübt haben;*
- *Bienenköniginnen, wenn beim Empfang die Begleitbienen abgetötet werden;*
- *wenn im Fall der Verbringung aus Schutzgebieten (Abs. 1 Z. 3) nachgewiesen wird, dass Bienenvölker aus Gebieten verbracht werden, in denen in dem Jahr, in dem sie verbracht werden im Umkreis von 3 km um den Standort des Bienenvolkes kein Feuerbrand aufgetreten ist.*
- *Das Verbringen von Bienenvölkern gemäß Abs. 2 sowie das Zurückverbringen in die Gemeinde des Heimatbienenstandes ist spätestens 8 Tage im Voraus der NÖ Landes-Landwirtschaftskammer zu melden. Die Meldung hat den derzeitigen Standort der Bienenvölker, den Ort, an den die Bienenvölker verbracht werden sollen sowie gegebenenfalls den Ort der Quarantänemaßnahmen gemäß Abs. 2 zu umfassen. Die Bestimmungen des*

NÖ Bienenzuchtgesetzes, LGBl. 6320, bleiben unberührt.

- Kurzfristig erforderliche Maßnahmen der Zuchtstoffbeschaffung sowie das Einbringen von Schwärmen sind von den Bestimmungen der Abs. 1 bis 3 ausgenommen. Das Verbringen von Bienen zur Zuchtstoffbeschaffung aus Gebieten, in denen der Verdacht des Vorhandenseins des Schadorganismus besteht, aus einer Befallszone oder einem befallenen Gebiet ist verboten. Beim Einbringen von Schwärmen in einem Gebiet, in dem der Verdacht des Vorhandenseins des Schadorganismus besteht, einer Befallszone oder einem befallenen Gebiet, ist darauf zu achten, dass die Schwärme in diesen Gebieten verbleiben.

Die Nichtbeachtung dieser Verordnung bzw. die Nichteinhaltung von aus dieser Verordnung resultierenden Bestimmungen gelten als Verwaltungsübertretung gemäß § 20 NÖ Kulturpflanzenschutzgesetz 1978.

Die Verordnung tritt mit Kundmachung an der Amtstafel der Bezirkshauptmannschaft Wiener Neustadt am 13. August 2008 in Kraft.

Hinweis:

Die in dieser Verordnung erfolgte Abgrenzung der Befallszone wird **erst aufgehoben**, wenn bei Untersuchungen in der Befallszone durch **drei Jahre hindurch**, gerechnet ab Bestätigung des Auftretens des Schadorganismus, **kein weiteres Auftreten des Schadorganismus** festgestellt wurde.



Das Vokalensemble "Eva Quartet" aus Bulgarien begeisterte am 26. September mit einer Darbietung auf höchstem Niveau die rund 80 Konzertbesucher im Wehrobergeschoß

21. Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm der Marktgemeinde Hochneukirchen-Gschaidt abzuändern. Die Änderungen haben geplante Baulandwidmungen in Hochneukirchen, Offenegg und Burgerschlag zum Gegenstand.

Der Entwurf wird gemäß § 21, Abs. 1, NÖ Raumordnungsgesetz 1976, LGBl. 8000-13, durch sechs Wochen, das ist in der Zeit vom **6. Oktober 2008** bis **17. November 2008** im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf der Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes schriftlich Stellung zu nehmen.

Bei der endgültigen Beschlussfassung durch den Gemeinderat werden rechtzeitig abgegebene Stellungnahmen in Erwägung gezogen. Der Verfasser einer Stellungnahme hat keinen Rechtsanspruch darauf, dass seine Anregung in irgend einer Form Berücksichtigung findet.

22. Aus dem Gemeinderat

In der Sitzung des Gemeinderates am **13. Juni** wurden u.a. folgende Beschlüsse gefasst:

- **Gewährung einer außerordentlichen Zuwendung an den Motorsportclub Hochneukirchen-Gschaidt**

Aus Anlass des 30-jährigen Bestehens des MSC Hochneukirchen-Gschaidt wurde dem Verein eine **außerordentliche Zuwendung in der Höhe von € 650,-** zusätzlich zur laufenden jährlichen Subvention von € 350,- gewährt.

- **Abschluss einer Grundsatzvereinbarung mit der MQM Maltern**

Betreffend die Verwertung der Quelle 2 in Maltern wurde eine **Grundsatzvereinbarung mit der MQM Maltern und der Agrargemeinschaft Maltern** abgeschlossen, in welcher die zukünftigen Verwertungsrechte geregelt sind.

Gemeinderatssitzung am 2. Juli

■ Neubau des Güterweges Stübegger

Für den Neubau des Güterweges Stübegger wurde eine **Beitragsgemeinschaft** mit den Weganrainern gegründet, an der sich die Gemeinde mit einem Beitrag von 20% beteiligt.

■ Änderung der Gelben Linie

Mit der Beschlussfassung des Abwasserplanes im Vorjahr musste auch der **zukünftige Entsorgungsbereich neu definiert** werden. Dieser öffentliche Entsorgungsbereich wird von der sogenannten "Gelben Linie" umfasst und wurde im Einvernehmen mit der Förderstelle vom Gemeinderat mit Beschluss festgelegt. Der **Betrachtungszeitraum**, innerhalb dessen der Ausbau der öffentlichen Abwasserentsorgung zu verwirklichen ist, wurde **um fünf Jahre bis 31.12.2015 verlängert** (ursprünglich hätte er 2010 geendet).

■ Bericht des Prüfungsausschusses

Der Bericht des Prüfungsausschusses über die am **6.6.2008** durchgeführte unangemeldete Kassaprüfung wurde zur Kenntnis genommen. Diese hatte **keine Mängel in der Kassen- und Buchführung** aufgezeigt.

23. Tauschbörse für Kinder-Sportartikel

Der Elternverein der Volksschule veranstaltet am **Samstag, dem 25. Oktober 2008** in der Zeit von **14 – 17 Uhr** im Pfarrheim Hochneukirchen eine Tauschbörse für Kinder-Sportartikel, wie z.B: Ski und Schischuhe, Eislaufschuhe, Langlaufzubehör, Fußball-

schuhe, Tennisschläger, Fahrräder, Inline Skates, Sportbekleidung usw.

Jeder, der Kinder-Sportartikel verkaufen möchte, soll diese bitte am **Freitag, dem 24. Oktober von 16 – 19 Uhr** im **Pfarrheim Hochneukirchen abgeben**. Die Artikel werden gekennzeichnet und mit der Preisangabe des Besitzers versehen.

Auf ein reges Hin- und Hertauschen freut sich der Elternverein der Volksschule.

24. Genesungswünsche an unseren Vizebürgermeister

Unser Vizebürgermeister Gerhard Höller hat durch eine Wirbelsäulenoperation eine unvorhergesehene gesundheitliche Beeinträchtigung hinnehmen müssen. Wir glauben, im Namen der gesamten Gemeindebevölkerung zu sprechen, wenn wir ihm auf diesem Weg die besten Genesungswünsche übermitteln und mit ihm hoffen, dass es wieder aufwärts geht. Wir wünschen ihm und auch seiner Familie viel Kraft und Ausdauer für die Bewältigung dieser großen Herausforderung.

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Marktgemeinde Hochneukirchen-Gschaidt, Bgm. Friedrich Beiglböck; Druck: Kopierzentrum Rauch, Wr. Neustadt, Verlagsort: Hochneukirchen, Anchrift aller: 2852 Hochneukirchen, Hauptstraße 26, Tel.: 02648/20206, Fax DW 30,

eMail: marktgemeinde@hochneukirchen-gschaidt.at, Internet: www.hochneukirchen-gschaidt.at

Der Gemeindebote erscheint vierteljährlich am **31. März, 30. Juni, 30. September, 30. November**. Redaktionsschluss für die Einsendung von Beiträgen ist drei Wochen vor dem Erscheinungstermin

Bitte beachten: Altstoffsammelinseln sind kein Zwischenlager für Gelbe Säcke und Restmüllsäcke!! Säcke erst am Tag vor der Abfuhr bereitstellen!!!



IHRE UMWELTSEITE!

Fachbereich Bauen/ Wohnen/ Energie
DI (FH) Raphael Olbrich
026 22/ 269 50



☎ 0 27 42 - 2 21 44



Womit heizen?

Informationen zur Brennstoffwahl

Ganz schön kalt, der letzte Winter. Und mit der Erhöhung der Heizölpreise gab es für manchen eine böse Überraschung. Viele HausbesitzerInnen überlegen deshalb, die Heizungsanlage in naher Zukunft zu erneuern. Aber Achtung: Nur Heizkessel tauschen kann zu wenig sein. Zuallererst sollte man das Haus als Ganzes betrachten! "DÄMMEN ZUERST!" sollte generell die Devise sein. Denn: Eingesparte Energie kostet nichts und belastet auch nicht die Umwelt. Wärmedämmmaßnahmen bei Altbauten können den Energiebedarf bis zu 80% reduzieren!

Die Systeme im Überblick:

	Vorteile	Nachteile
Stückholzkessel für mittlere Heizleistung im ländlichen Raum	sehr günstige Brennstoffkosten Hohe Förderungen in NÖ CO ₂ -neutral	höhere Investitionskosten arbeitsaufwändig Staub- und Schmutzanfall Lagererraum notwendig
Hackgutheizung im ländlichen Raum für eher größere Heizleistung	fast vollautomatisch sehr günstige Brennstoffkosten Hohe Förderungen in NÖ CO ₂ -neutral	höhere Investitionskosten großer Lagerraum nötig Eigenleistung sinnvoll
Pelletsessel kostengünstige Heizung bei mittlerer und kleiner Heizleistung	vollautomatische Heizung günstige Brennstoffkosten Hohe Förderungen in NÖ CO ₂ -neutral	höhere Investitionskosten Lagererraum nötig
Wärmepumpe für sehr gut gedämmte Häuser und wenn kein Brennstoff-Lagererraum vorhanden	vollautomatische Heizung günstige Betriebskosten geringer Platzbedarf im Haus Förderung in NÖ	höhere Investitionskosten CO ₂ -Problematik Bei Fußboden oder Wandheizung sinnvoll
Erdgasheizung (Brennwerttechnik) Bei Erdgasanschluss, fehlendem Lagerraum und kleiner Heizleistung	vollautomatische Heizung geringe bis mittlere Investitionskosten geringer Platzbedarf	CO ₂ -Problematik Steigende Gaspreise in letzter Zeit Keine Förderung in NÖ
Ölheizung (Brennwerttechnik)	vollautomatische Heizung geringe bis mittlere Investitionskosten	CO ₂ -Problematik Steigende Ölpreise in letzter Zeit Öllagererraum notwendig Keine Förderung in NÖ



Moderne Heizanlagen haben einen höheren Wirkungsgrad, bieten mehr Komfort und sparen Brennstoff. Der starke Preisanstieg bei fossilen Brennstoffen wie Öl und Gas im letzten Jahr ist ein starkes Argument, um auf erneuerbare Energiequellen wie Holz, Sonnenenergie und Umweltwärme umzusteigen.

Bevor die Heizanlage getauscht wird, sollte aber auch an die Wärmedämmung gedacht werden. Gut gedämmte Häuser brauchen kleinere Heizungen, sparen Brennstoff und Kosten, das entlastet die Umwelt und schafft mehr Behaglichkeit.

Förderungen

Auskunft über Förderungen von Heizungsanlagen gibt es bei:
NÖ Landesregierung
(Tel.: 0 27 42/ 221 33), www.noel.gv.at (Bauen und Wohnen).

Beratung zur Wahl der richtigen Heizung und zum Energiesparen erhalten Sie bei: Energieberatung NÖ (027 42/ 221 44) und "die umweltberatung".

Die Beratungsstelle in Ihrer Nähe

Beratungsstelle Mödling
2340 Mödling F. Skribany Gasse 1
022 36/ 86 06 64 Fax - 518
noe-sued@umweltberatung.at

Beratungsstelle Wr. Neustadt
2700 Wr. Neustadt, Bahngasse 46
026 22/ 26 950, Fax - 418
noe-sued@umweltberatung.at



www.umweltberatung.at

Rechtsträger: Umweltschutzverein Bürger und Umwelt

Energiesparhäuser zum Wohlfühlen

Die **steigenden Energiepreise** haben in Österreich, Europa und global Teuerungen ausgelöst. Der Ölpreis ist im Zeitraum von Jänner 2007 bis Mitte 2008 um mehr als 100% gestiegen! Preisanstiege machen sich je Produkt in unterschiedlicher Zeitspanne bemerkbar. Sicher dabei ist nur eines: billige Energie wird es nicht mehr geben!

Wenn jetzt ein Haus gebaut wird, ist es oberstes Gebot, die **Wärmedämmung zu optimieren**. Warum sollten Sie jetzt noch ein Haus bauen wollen, das über die ganze Benutzungsdauer unberechenbar hohe Betriebskosten verursacht?

Das **Niedrigstenergiehaus** ist eine Lösung, es weist eine

Energiekennzahl (EKZ) von 30 kWh/m²/Jahr

auf. Verglichen mit einer bekannten Energiekennzahl – die des Automobils – würde es bedeuten, dass ein Auto nicht mehr als 3 Liter Treibstoffverbrauch pro 100km hat. Das ist aus heutiger Sicht ein erstrebenswert günstiger Verbrauch.

Das ist aber noch lange nicht alles! Das tausendfach angewendete **Passivhaus** steht für Sie ebenso zur Auswahl. Es weist eine

Energiekennzahl (EKZ) von 15 kWh/m²/Jahr

auf. Während Sie bei einem Niedrigstenergiehaus noch mit einer sparsamen, normalen Heizung rechnen müssen, ist das Passivhaus ohne Hauptheizung umsetzbar. Eine penible Planung und Umsetzung ist hier wichtig. Offen gesagt: wer will sein Haus schon „Pfuschern“ überlassen?

Bei allen Haustypen ist folgendes empfehlenswert:

- Kompakte Bauweise ohne auskragende Bauteile
- Ausrichtung des Hauses und der Fenster zur Sonne
- Beste Dämmung (ideal sind nachwachsende, ökologische Dämmstoffe)
- Vermeidung von Wärmebrücken
- Einbau einer Komfortlüftung
- Qualitätssicherung mit Dichtheitstest („blower-door-test“)
- Verwenden erneuerbarer Energieträger
- Baugrund sollte zentral liegen (damit bleiben Mobilitätskosten günstig!)
- Energieberatung schon in der Planungsphase (in NÖ kostenlos!)

Ob Sie dann noch mit Pultdach bauen, bleibt Ihnen überlassen. Die Dachform sagt nichts über den Standard der Wärmedämmung aus. Sicher können Sie aber eines erwarten – Ihr Haus wird **Energiebewusst, innovativ und behaglich**.

Mit Sicherheit und Vertrauen ökologisch bauen!

Das Team von "die umweltberatung"



Zivilschutz in
ÖSTERREICH



BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 4. Oktober 2008, zwischen 12:00 und 13:00 Uhr
Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.296 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein österreichweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 4. Oktober nur Probealarm!



Alarm



1 Minute auf- und abschwelliger Heulton

Gefahr!

Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 4. Oktober nur Probealarm!



Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 4. Oktober nur Probealarm!



Achtung! Am 4. Oktober nur Probealarm.
Bitte keine Notrufnummern blockieren!